

Chronik 1925 – 2025

„Tradition trifft Leidenschaft“

Der Spielmannszug des Musikvereins Stadtkapelle Markgröningen e. V. wird 100.



© 2025, Spielmannszug Markgröningen | Auflage: 50 Exemplare



Musikverein Stadtkapelle
Markgröningen e.V.

Quellennachweis

Feuerwehr Markgröningen:

Personalliste Spielleute 1925–1939

Stadtarchiv Markgröningen:

Protokollbuch der Freiwilligen Feuerwehr der Jahre 1912–1925 | Protokollbuch der Freiwilligen Feuerwehr der Jahre 1926–1943 | Festprogramme der Schäferfeste 1924–1931 | Einzelne Jahrgänge bis 1938 | Auszüge auf Film vom Strohgäu- und Glemsalboten der Jahrgänge 1924–1925 | Alben und Bilder vom Spielmannszug

Musikverein Markgröningen:

Protokollbücher von 1955–1956 | interne Quellen aus Jahreshauptversammlungen

Bücher und Festschriften:

Schäferlaufbuch von 1971 | Markgröningen im Bild 1969 | Gelebte Folklore / 60 Jahre Schäfertanz 1986–Seite 23 | Musikverein Markgröningen 50 Jahre / 1970 | 75 Jahre / 1995 | 50. Internationales Musikfest / 100 Jahre – Geschichte und Geschichten Feuerwehr Markgröningen 100 Jahre / 1961 125 Jahre / 1986

Impressum

Herausgeber:

Spielmannszug
Markgröningen

Redaktion:

Michael Lang,

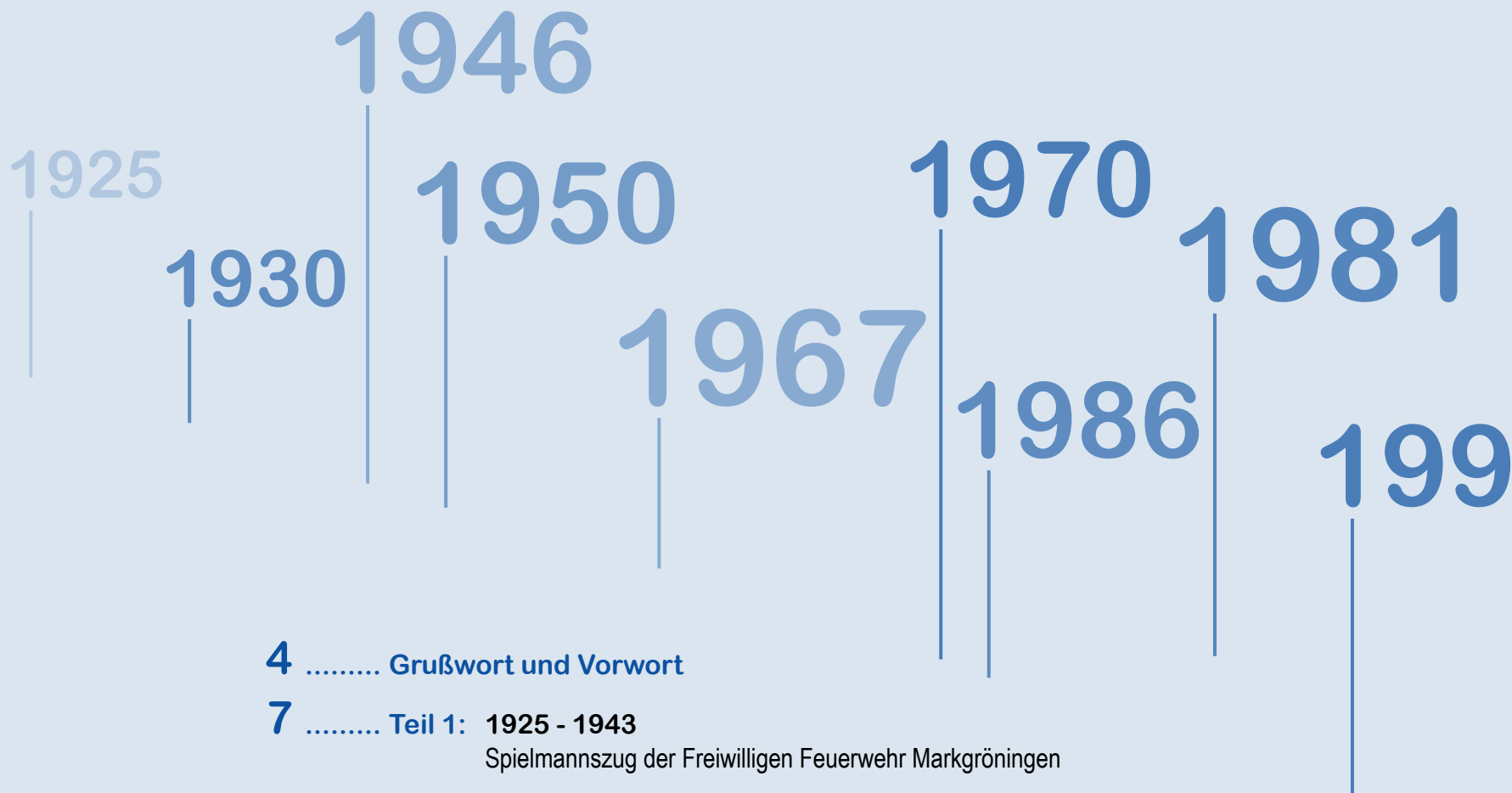
Lektorat:

Christiane Liebing

Gestaltung:

FinKrea,

Natascha Findeis



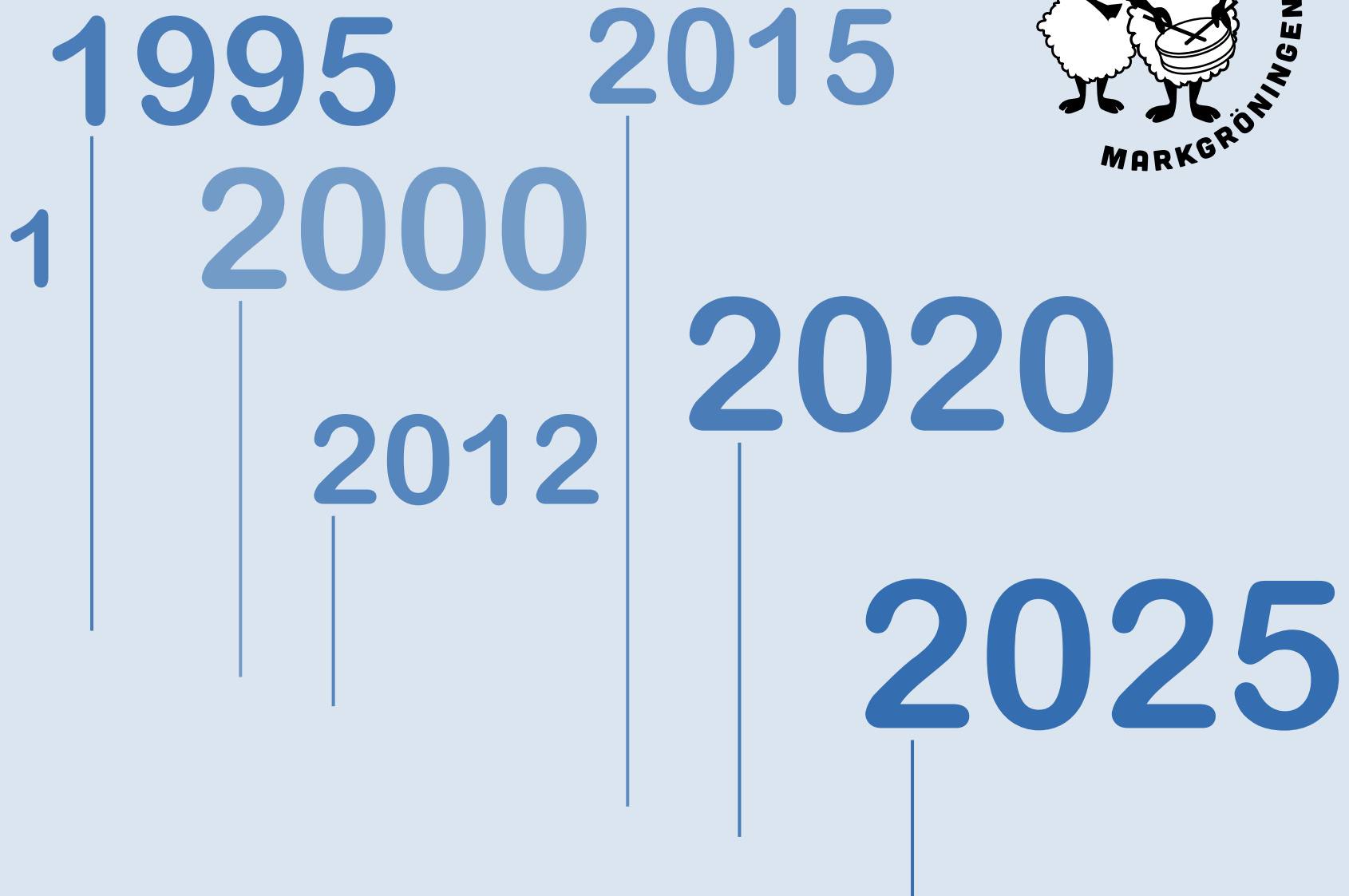
4 **Grußwort und Vorwort**

7 **Teil 1: 1925 - 1943**
Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Markgröningen

19 **Teil 2: 1953 – 1955**
Neuanfang nach dem 2. Weltkrieg

25 **Teil 3: ab 1955**
Eingliederung in den Musikverein Markgröningen

73 **Teil 4: 2025**
Das 100-jährige Jubiläum



Grußwort zum 100-jährigen Jubiläum des Spielmannszugs

Liebe Mitglieder und Freunde des Spielmannszuges Markgröningen,

in den vergangenen 100 Jahren gab es viele Höhen und Tiefen. Wir haben die Weltkriege und die Nachwehen überstanden, wirtschaftliche Krisen gemeistert und uns immer wieder neu erfunden. Doch eines ist geblieben: Ihre Leidenschaft für die Musik und ihr Engagement für die Gemeinschaft. Der Spielmannszug ist zu einem wichtigen Teil des kulturellen Lebens in Markgröningen geworden und heute nicht mehr wegzudenken.

Vor 100 Jahren wurde unser Spielmannszug der Feuerwehr Markgröningen, also Trommler und Pfeifer, gegründet. Was damals als kleine Gruppe begann, hat sich zu einer starken Gemeinschaft entwickelt, die Generationen von Musikern und Freunden umfasst.

Die erstmalige Beteiligung des Spielmannszuges am Schäferlauf ist durch das offizielle Festprogramm der Stadt Markgröningen vom 24. August 1925 belegt. Es ist erstaunlich und außerordentlich begrüßenswert, dass diese Tradition bis heute besteht. Wenn man in

Markgröningen die ersten Trommeln hören kann, sind alle hellwach und der Schäferlaufsamstag kann beginnen. Unfassbar schöne Momente voller Gänsehaut werden uns am Schäferlauf durch den Spielmannszug geschenkt. Dafür bin ich, sind wir in Markgröningen, jedes Jahr aufs Neue sehr dankbar.

In all den Jahren hat sich der Spielmannszug stetig weiterentwickelt, aber auch an Traditionen festgehalten. Der Spielmannszug zeigt sich als äußerst engagiert und professionell aufgestellt und hat sich zu dem entwickelt was er heute ist, ein fester Bestandteil in Markgröningen. In all den 100 Jahren haben Sie alle, heute und in der Vergangenheit, nicht nur unzählige Auftritte bestritten, sondern auch Freundschaften geschlossen, die ein Leben lang halten.

Ein herzliches Dankeschön an all die Mitglieder, die in der Vergangenheit Teil des Spielmannszugs waren. Ohne ihren Einsatz, ihre Leidenschaft und ihr Engagement wäre diese Geschichte nicht das, was sie heute ist. So wurde vor 100 Jahren der Grundstein gelegt für das, was wir in diesem Jahr feiern dürfen.

Ein weiteres Dankeschön geht an alle Aktiven und an ihre Familien und Freunde, die stets unterstützt haben, sei es beim Üben zu Hause, bei Auftritten oder in der Organisation von Veranstaltungen. Sie alle sind ein wichtiger Teil dieser Gemeinschaft und wir schätzen ihre Unterstützung sehr.

Lassen Sie uns auch einen Blick in die Zukunft werfen. Der Spielmannszug ist ein ganz wichtiger Teil des Musikvereins Stadtkapelle Markgröningen, ein wichtiger Teil unserer Markgröninger Familie und ein Teil unserer Identität. Ich wünsche mir von Herzen, dass die Familie des Spielmannszuges mit dem gleichen Elan, der gleichen Leidenschaft und der gleichen Liebe für die Musik weitermacht. So haben wir die Möglichkeit, auch in den kommenden Jahren viele weitere schöne Momente zu erleben.

So bedanke ich mich für Ihre wertvolle Arbeit in der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft und freue mich auf viele weitere unvergessliche Momente mit Ihnen.

Herzlichen Dank!



Jens Hübner, Bürgermeister



Jens Hübner,
Bürgermeister
Markgröningen

Vorwort des Spielmannszuges

Chroniken werden sehr oft in Verbindung mit Jubiläen erstellt. So war es auch mit der Chronik des Spielmannszuges.

Nachdem der Spielmannszug im Jahr 1980 sein 50-jähriges Jubiläum zusammen mit dem 60-jährigen Bestehen des Musikvereins gefeiert hatte, begann der Spielmannszug 1999 mit der Vorbereitung seines 70. Geburtstages für das Jahr 2000.

Eduard Groß, Trommler im Spielmannszug von 1955 bis 1973, trug damals zahlreiche Material aus alten Protokollbüchern der freiwilligen Feuerwehr Markgröningen, aus dem Stadtarchiv Markgröningen und aus den Protokollen des Musikverein Stadtkapelle Markgröningen e.V. zusammen. Fündig wurde er auch in verschiedenen Büchern und Festschriften.

Daraus entstanden Erkenntnisse, mit denen man die **offizielle Gründung auf das Jahr 1925** vordatieren konnte und somit anstelle des 70-jährigen ein „75-jähriges Jubiläum“ begehen durfte.

Die Erweiterung der Chronik wurde 2025, im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums des Spielmannszugs Markgröningen, von **Michael Lang** aus den Jahresberichten des Spielmannszuges, vorhandenem Bildmaterial und Zeitzeugenberichten hinzugefügt.

Der Spielmannszug Markgröningen bedankt sich bei **Jens Hübner** für die Übernahme der Schirmherrschaft für dieses Jubiläum, bei der **Vorstandschafft** des Musikvereins Stadtkapelle Markgröningen e.V. und bei allen Helfern und Unterstützern.



Musikverein Stadtkapelle
Markgröningen e.V.



1925

1927

1929

1930

1936

1935

1940

1943

1944

Teil 1 1925–1943

Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Markgröningen



Teil 1: 1925 – 1943

Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Markgröningen

→ 1925

Ein offizielles Gründungsprotokoll der Spielleute als Bestandteil der Feuerwehr liegt nicht vor und war vermutlich nicht erforderlich. Die erste Erwähnung des Spielmannszuges findet sich in der damaligen Lokalpresse: Im Strohgäu- und Glemstalboten vom **28. Juli 1925** war folgendes zu lesen: „Die Feuerwehr aus Markgröningen mit Spielmannszug stattete der Feuerwehr in Möglingen zum Jubiläumsfest einen Besuch ab“.

Informationen aus der Geschichte Markgrönings:

13. November 1920:

Der Musikverein Markgröningen wurde gegründet.

1922:

Der Musikverein ist auch Feuerwehrkapelle und die Feuerwehr kümmert sich um die Anschaffung von Uniformröcken für die Musiker.

1923:

Der Schäferlauf muss aufgrund der Inflation ausfallen.

Die erstmalige Beteiligung des Spielmannszuges am Schäferlauf ist durch das offizielle Festprogramm der Stadt Markgröningen vom **24. August 1925** belegt. Dies wurde auch im Veranstaltungsbericht des Strohgäu- und Glemstalboten am 26. August 1925 folgendermaßen dokumentiert: „Morgens ½ 6 war Tagwacht ausgeführt von den Spielleuten der Feuerwehr.“

Von diesem Schäferlauf stammt auch das erste uns vorliegende Bild während des Festzuges an der Münchinger Straße in Richtung des damaligen Festplatzes. Auf diesem Bild erkennen wir Spielleute in Feuerwehruniformen und dazwischen zwei Pfeifer mit Schäfertrachten.



Reynolds
Gage

Beschluss für 30 Mark
eine Trommel anzuschaf-
fen.

24. August 1925 Schäferlauf (Haupttag)

**Im Jahr 1925
wirkten mit:**

Trommler:

Otto Bader,
Paul Beutelschief,
Erwin Ergenzinger
Friedrich Renz

Pfeifer:

Ernst Kraft,
Gustav Leuze
Gustav Lutz
Emil Nonnenmacher

Im Festprogramm steht als erster Programmpunkt: „5 ½ Uhr Tagwache“. Unter Aufstellung des Festzuges ist dann unter dem Punkt 3 zu lesen: „Feuerwehr mit Spielteuten“. Die Festordnung von 1924 zeigt noch keinerlei Bezug zu Spielteuten bei der Feuerwehr. Das Programm am Haupttag des Schäferlaufes 1924 beginnt erst um 9 Uhr mit der Abholung der geladenen Gäste. Daraus ist abzuleiten, dass das erste „Wecken“ des Spielmannszuges am Schäferlauf am **24. August 1925** stattfand.



Die Originale der Schäferlaufprogramme befinden sich im Stadtarchiv Markgröningen.

Offizielles Festprogramm. Montag, den 24. August 1925 (Haupttag)

- 5 ½ Uhr: Tagwache.
9 Uhr: Abholen der geladenen Gäste. Sammlung der Schafe auf dem Rathaus und Übergabe der Schäferfahne sowie der Drese.
9 ½ Uhr: Konzert auf dem Marktplatz.
10 ½ Uhr: Verlosung von neuen Testamenten an springende Schäferinnen und Schäfer im unteren Rathaus-Saal.
11 ¼ Uhr: Aufstellung des Festzuges beim Lehrerinnenseminar. Derselbe setzt sich aus folgenden Gruppen zusammen:
- | | |
|--|---|
| 1. Vorreiter | 13. Oberschäfer mit Fahne |
| 2. Radfahrer-Club | 14. Der treue Bartel (mit 2 Schäferinnen) |
| 3. Feuerwehr mit Spielteuten | 15. Preisträger |
| 4. Festmusik | 16. Springende Schäferinnen und Schäfer |
| 5. Geladene Gäste und Festaussoß | 17. Mitglieder des Süddeutschen Schäferverbands |
| 6. Landknechte | 18. Wasserträgerinnen |
| 7. Graf von Gröningen | 19. Sackläufer |
| 8. Dessen Begleitung zu Pferd und zu Fuß | 20. Wingerverein |
| 9. Schäferkinder | 21. Verschiedene Vereine |
| 10. Junge Schäferinnen u. Schäfer | 22. Festwagen. |
| 11. Schäfermusik | |
| 12. Schäferfahne | |
- 11 ½ Uhr: Kirchgang.
12 ¼ Uhr: Festzug durch die Stadt auf den Festplatz zwischen der Münchinger- und Schieberdinger-Straße.
12 ½ Uhr: Beginn des Wettlaufs (barfuß auf einem Stoppelfeld). An diesen werden angereicht:
- | | |
|----------------|--|
| 1. Schäferlauf | 4. Stielenlaufen auf 2 Meter hohen Stielen |
| 2. Sacklaufen | 5. Wassertragen |
| 3. Eiertragen | 6. Maskieren. |
- 2 Uhr nachm.: Festessen in der Schäferwirtschaft zur „Krone“. Beginn der Tanzunterhaltung auf dem Rathaus.
3 Uhr nachm.: Aufführung des Festspiels „Der treue Bartel“ in der Turnhalle.

Preis für einen nummerierten Platz auf den Tribünen 0,50—4 RMk. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bis zum Festtag mittags 12 Uhr in folgenden Verkaufsstellen zu haben: Gebrüder Gotscher (Marktplatz), Buchbinder Kroll (Marktplatz), Firma Fr. Pehe (Ecke Kirche und Wellstraße), sowie beim Bahnhof.
Eintrittspreis zum Festspiel in der Turnhalle 1—2 RMk.



FEST-ORDNUNG

Schäferlauf in Markgröningen

am Montag, den 25. August 1924.

Sonntag, den 24. August 1924

sonnabends 3 Uhr und abends 8 Uhr:

Aufführung des Festspiels

„Der treue Bartel“ in der Turnhalle.

Vorabend vor dem Festtag (Sonntag)

5 ½ Uhr: Ständchen vor einzelnen Häusern durch die Schäfermusik mit Pfl. und Drese.

Festtag (Montag)

9 Uhr: Abholen der geladenen Gäste. Sammlung der Schafe auf dem Rathaus und Übergabe der Schäferfahne sowie der Drese.

9 ½ Uhr: Chorallieder durch den Musikverein auf dem Marktplatz.

10 ½ Uhr: Verlosung von Testamenten an springende Schafe u. Schäferinnen im unteren Rathaus-Saal.

11 ¼ Uhr: Aufstellung des Festzuges beim Lehrerinnenseminar. Derselbe setzt sich aus folgenden Gruppen zusammen:

- | | |
|--|---|
| 1. Feuerwehr | 11. Wagenmusik (Wasserträger) |
| 2. Radfahrer-Club | 12. Schäfermusik |
| 3. Festmusik | 13. Der treue Bartel |
| 4. Dessenbegleitung des Festzuges | 14. Oberschäfer mit Fahne |
| 5. Geladene Gäste | 15. Preisträger |
| 6. Landknechte | 16. Springende Schafe und Schäfer |
| 7. Graf von Gröningen | 17. Mitglieder des Süddeutschen Schäferverbands |
| 8. Dessen Begleitung zu Pferd und zu Fuß | 18. Wasserträgerinnen |
| 9. Junge Schäfer | 19. Sackläufer |
| 10. Junge Schäferinnen | 20. Wingerverein |
| | 21. Verschiedene Vereine |
| | 22. Festwagen |

11 ½ Uhr: Kirchgang.

12 ¼ Uhr: Festzug durch die Stadt auf den Festplatz zwischen der Münchinger- und Schieberdinger-Straße.

12 ½ Uhr: Beginn des Wettlaufs (barfuß auf einem Stoppelfeld).

An diesen werden angereicht: (siehe vorherige Seite)

- | |
|--|
| 1. Blumenreigen durch Turnhallen |
| 2. Sackläufer. |
| 3. Langlauf-Übungen, persönlich ausgeführt durch Turnhallen- und Turner. |
| 4. Stielenlaufen auf 2 Meter hohen Stielen |



Im Protokoll der Freiwilligen Feuerwehr Markgröningen stehen folgende Hinweise zum Spielmannszug:

Im Protokollbuch der Freiwilligen Feuerwehr wurde für den 06. März 1926 festgehalten: „So besitzen wir seit einiger Zeit ein vom Kamerad Paul Beutelschieß Militärtambour eingeübtes Trommler- und Pfeiferkorps“. Da **Paul Beutelschieß** seit 1923 Mitglied der Feuerwehr war liegt nahe, dass die Gründung des Spielmannszuges seine Idee war.

1926 ←



02. April 1927:

„Ebenso erhalten die Mitglieder des Trommler- Pfeiferkorps für die Beteiligung an der Beerdigung des Ehrenmitglieds und Stadtschultheißen Schmaltzried einen Betrag ausbezahlt.“

1927 ←

Auszug aus dem Protokollbuch der Feuerwehr

1927 Schäferlauf

Vorbeimarsch Festzug am Rathaus



Bis 1930 verfügte das Markgröninger Rathaus noch über einen Balkon auf der Frontseite. | Das Original des Bildes befindet sich im Stadtarchiv Markgröningen.

Tradition trifft Leidenschaft



Interview mit Erich Schopf

Wie heißen Sie und wie alt sind Sie?

Erich Schopf, 76 Jahre

Wie alt waren Sie, als Sie dem Spielmannszug beigetreten sind?

10 Jahre

Wie lange waren Sie aktiv? Sind Sie noch aktiv?

1960 – 1982

Welches Instrument spielen oder spielten Sie?

Spielmannsflöte, Jagdhorn

Hatten oder haben Sie ein Lieblingsstück?

Wenn ja, welches und warum?

Schwedischer Kriegsmarsch, habe ich im Festspiel mitgemacht und gespielt.

Was motivierte Sie, im Spielmannszug mitzuwirken?

Wir waren acht Schulkameraden und die Kameradschaft war super.



Wolfgang Klose (li)
und Erich Schopf
beim Jubiläumsabend
am 23.5.2025.

Hatten Sie in Ihrer aktiven oder passiven Zeit einen ganz besonderen Gänsehaut-Moment?

Wenn Ja, welcher war das?

Fußballspiel in Gamburg mit dem Spielmannszug, 12:0 verloren. Sind sehr gut in Gamburg angekommen.

Hatten Sie in Ihrer aktiven oder passiven Zeit ein besonders lustiges Erlebnis?

Wenn ja, welches war das?

Wir acht aus der selben Klasse spielten immer nach einem Auftritt danach bei den Eltern ein Ständchen.

Was verbindet Sie noch heute mit dem Spielmannszug?

Die alte Musik, die wir spielten und wenig Ehemalige, die ich kenne.

Gibt es noch etwas, das Sie uns mit auf den Weg geben möchten?

Bleibt dem Spielmannszug treu und spielt die alten Märsche, die wir immer spielten!



19. März 1930

Anmeldung von Spielleuten zur musikalischen Ausbildung am 10. August 1930 in Heilbronn.

1930 ←

04. November 1931

Die 12 Spielleute der Feuerwehr erhalten eine Ausbildung von Ulrich Schmid – Ludwigsburg mit gründlichem Unterricht auf Trommel und Pfeifen

1931 ←



15. März 1933

Stärkemeldung der Spielleute – 16 Mann
Kauf einer Trommel zu 27 Mark von Paul Beutelschleiß

1933 ←

10. Mai 1933

Leiter des Spielmannszuges wird Otto Bader



1934 ←



24. August 1934

Spielmannszug mit Rohrstiefeln

—> 1935

19. November 1935

Ausschluss eines Mitglieds der Spielleute wegen Fehlens bei 8 Feuerwehrübungen.

—> 1936

07. März 1936

Stärkemeldung – Stab und Spielleute 27 Mann

04. Juli 1936

75 Jahre Feuerwehr Markgröningen. Stärkemeldung: Wehr und Spielleute gesamt 118 Mann

—> 1937

24. März 1937

Ausflug (Marschübung) unter schneidigem Spiel der Spielleute gings zur Stadt hinaus.

—> 1938

Auszug aus dem Protokollbuch der Feuerwehr

12. März 1938

„Es beteiligte sich die Kapelle und der Spielmannszug an dem von der Ortsgruppe der NSDAP zur Eingliederung von Österreich ins Reich veranstalteten Fackelzug.“

14. Mai 1938

Führerrats-Sitzung auf dem Rathaus (früher Verwaltungsrat):
Rüge an einem Mitglied der Spielleute wegen Unregelmäßigkeit im Dienst.

10./11. Sept. 1938

Wegen Maul- und Klauenseuche wurde der Schäferlauf verschoben und nicht wie gewohnt am 24.8. abgehalten. In der Festzugfolge dieser Schäferlauf-Nachfeier wird auf die Bekleidung des Spielmannszuges und der Festmusik Bezug genommen.



Schäferlauf 1935

Nachfeier –
Das für die Zeit
meinschaftspreisig
Württemberg und
berg, Sächsisch
hunde muß aus
Ihr: Aufstellung
an der Graf

Vorreiter,
Spielmannszug
Festmusik, ein
formen des
ger Schütze
Festauszug.
Bürgermeist
herren.
Herold zu
Landsknecht
Graf von
zu Fuß
Schäferm
Der „treu
Oberjäger
Ihr: S
Lande
Ihr: S
1. G
S
2. T

Nachfeier — Sonntag, den 11. September 1938

Das für die Zeit von 7—11 Uhr vormittags vorgesehene Gemeinchaftspreisshüten des Landesverbands der Schafzüchter in Württemberg und Hohenzollern, der Landesbauernschaft Württemberg, Sachschäfer und der Sachschäfer für deutsche Schäferhunde muß aus feuchtpolizeilichen Gründen ausfallen.

Uhr: Aufstellung des Festzuges in der Hindenburg-Straße; Spitze an der Graf Hartmann-Straße.

Ordnung:

Vorreiter,
Spielmannszug in Uniformen.
Festmusik, eingekleidet in die Uniformen des früheren Markgröninger Schützenkorps.

Festauschuß.
Bürgermeister, Beigeordnete u. Ratsherren.

Herold zu Pferd.
Landsknechte.
Graf von Gröningen mit Begleitung zu Fuß und zu Pferd.

Schäfermusik.
Der „treue Bartel“ u. 2 Schäferinnen.
3 Oberschäfer mit der alten Zunftfahne

Uhr: Festzug durch die Stadt nach dem Festplatz im Gewand Landern beim Bahnhof.

Uhr: Schäferlauf auf dem Festplatz:

1. Gemischter Chor:
Schäferlied, vierstimmiger Satz:
„Schäfer, sag wo tußt du weiden?“
2. Begrüßungsansprache des Bürgermeisters.
3. Wettlauf der Jungschäfer und Schäferinnen bis zu 18 Jahren barfuß auf dem Stoppelfeld.
300-Schritt-Bahn.
Verleihung der Ehrenpreise.
4. Wettlauf der Schäferkinder.
Verleihung der Ehrenpreise.
5. Vorführung des Markgröninger Schäferntanzes als Huldigung für das siegreiche Läuferpaar.
Dauer 18—20 Min.

Uhr: Aufführung des Festspiels „Der treue Bartel“ in der städt. Turnhalle.

Nach der Rückkehr vom Festplatz in die Stadt:

Tanz in den Gaststätten. Fröhliches Treiben in diesen und auf den Vergnügungspätzen.

Nachkehr um 24 Uhr

Schäferjunfide.
Schäferant.
Jungschäfer und Schäferinnen.
Träger der Ehrenpreise.
Schäferkinder.
Sachschäfer für Deutsche Schäferhunde mit ihren Hunden.
Wasserträgerinnen.
Sackläufer.
Festwagen des Stadtschäfers Jung.
Gruppe und Festwagen des Obst- und Weinbauvereins.
Gruppe und Festwagen (Erntewagen) der Ortsbauernschaft.

6. Sacklaufen.
7. Hahnenanz.
8. Gemischter Chor:
Schäferlied, vierstimmiger Satz:
„Es hütet ein Schäfer im hohen Holz.“
9. Eierlaufen.
10. Wassertragen.
11. Reigen und Volkstänze der Schäfermädchen.
12. Schlußansprache des Bürgermeisters, Sieg-Heil auf Führer und Reich, gemeinsamer Gesang der Nationallieder.

Reihenfolge der Veranstaltungen:

I. Vorabend — Freitag, den 9. September 1938

Ab 5 Uhr nachmittags: Ständchen durch die Schärermusik (Ladenpfeifer) bei den führenden Bürgern der Stadt u. dem Festauschußmitgliedern.

7—8 Uhr abends: Ständchen durch die Festkapelle auf der Festbühne vor dem Rathaus.

8 Uhr abends: Kameradschaftsabend der Sachschäfer „Schäfer“ in der Landesbauernschaft Württemberg im Saal des Gasthauses „Zur Post“.

Bezug: Schärermusik Wilhelm Neudorff-Hohenheim.
Mitwirkende: Stadtkapelle, Männer-Gesang-Ver. „Liederkränz“, Markgröninger Schäferantanzgruppe.

II. Haupttag — Samstag, den 10. September 1938

6 Uhr: Wecken durch Spielmannszug.

9¹/₂ Uhr früh: Einholung des Landrates von Ludwigsburg und der Festgäste am Stadteingang gegen Alperg.

Gelbst zum Rathaus.
Bewillkommnung des Landrates an der Rathauspforte durch einen Ehrentrank.

9¹/₂ Uhr: Auf der Festbühne vor dem Rathaus:
Nebergabe der Schäferfahne von 1775, der Junfide und der Geschenk für die Wettläufer und Wettläuferinnen durch die Stadt an die Schäferant.

Auf der Festbühne:
Offizielle Entgegennahme der Wettkämpfe zum Wettlaufen.
Prüfung der Zugehörigkeit der gemeldeten Läufer zur Schäferant durch Oberschäfer und Zunftälteste vor größtmöglicher Lade.

9¹/₂—10 Uhr: Konzert der Festkapelle auf dem Marktplatz.

10¹/₂ Uhr: Verleihung von Büchergeschenken an die wettlaufenden Schäfer und Schäferinnen im Saal des Bürgermeisters im Rathaus.

11 Uhr: Begrüßung des Kreisleiters an der Rathauspforte und Bewillkommnung durch einen Ehrentrank.

Alles für
jeden Sport

SPORT-CROSS
LUDWIGSBURG

Radio-
Anlagen
Reparaturen in eigener Werkstatt
Radio Mannal
Das gute Fachgeschäft
Ludwigsburg, Mathildenstr. 21



„Um 6 Uhr Wecken durch den Spielmannszug.“

„Spielmannszug in Uniformen“

„Festmusik eingekleidet in Uniformen des früheren Markgröninger Schützenkorps“

23. November 1938

Mit Inkrafttreten des „**Gesetz zur Neuordnung des Feuerlöschwesens**“ werden die Feuerwehren und somit auch die Markgröninger Feuerwehr mit Spielleuten als „**technische Polizeitruppe**“ dem Reichsminister des Inneren unterstellt und tritt damit zusätzlich auch anderweitig in Erscheinung.

→ 1939

29. Januar 1939

„Tag der Deutschen Polizei“ – Propagandamarsch durch die Stadt mit Musik- und Spielmannszug. Danach Sammelaktion für des Winterhilfswerk und Konzerten an verschiedenen Plätzen der Stadt.

24. August 1939

Letzter Schäferlauf vor Ausbruch des 2. Weltkrieges am 2. September 1939.

→ 1940

18. Februar 1940

„Tag der Deutschen Polizei“ analog zu der Aktion im Jahr 1939.

02. März 1940

Korpsversammlung im Ochsen

Nach dem Geschäftsbericht der Wehr wurde die Neueinteilung der Feuerwehren mit Wirkung zum 1.4.1940 bekannt gegeben: Nach dieser wird die Freiwillige Feuerwehr Markgröningen in ihrer bisherigen Form aufgelöst und in die Polizei integriert.

23 Juni 1940

Eidesleistung

Abmarsch am Rathaus unter den Klängen des Spielmannszuges zur Turnhalle.
Vereidigung der Feuerwehr auf Reich und Führer.

Interview mit Wolfgang Klose

Wie heißen Sie und wie alt sind Sie?

Wolfgang Klose

Wie alt waren Sie, als Sie dem Spielmannszug beigetreten sind?

11 Jahre

Wie lange waren Sie aktiv? Sind Sie noch aktiv?

11 Jahre

Welches Instrument spielen oder spielten Sie?

Querflöte, Jagdhorn

Hatten oder haben Sie ein Lieblingsstück?

Wenn ja, welches und warum?

Schwedischer Kriegsmarsch,
6 Jahre im Festspiel mitgewirkt.

Was motivierte Sie, im Spielmannszug mitzuwirken?

Kameradschaft, Reisen

Hatten Sie in Ihrer aktiven oder passiven Zeit einen ganz besonderen Gänsehaut-Moment?

Wenn Ja, welcher war das?

Reise nach Schweden

Hatten Sie in Ihrer aktiven oder passiven Zeit ein besonders lustiges Erlebnis?

Wenn ja, welches war das?

Das ist nicht druckreif!

Was verbindet Sie noch heute mit dem Spielmannszug?

Erinnerung an eine schöne Zeit

Gibt es noch etwas, das Sie uns mit auf den Weg geben möchten?

Eine gute Zeit und bleibt alle gesund.



Wolfgang Klose
beim Jubiläumsabend
am 23.5.2025.

→ 1941

Markgröningen, 25. Mai. Von der Freiw. Feuerwehr. Die Neuordnung, die sich im letzten Jahr in den Freiw. Feuerwehren vollzogen hat, brachte auch verschiedene Änderungen und Neuerungen des Dienstplanes; so u. a. die Durchführung von Reifemärschen mit voller Ausrüstung. Mit dem ersten Blick besehen, mag diese Neuordnung vielleicht von manchem etwas skeptisch aufgenommen worden sein, aber es hat sich schon nach den ersten Reifemärschen bewiesen, daß diese Zweifel unberechtigt waren. Nachdem nun die hiesige Freiw. Feuerwehr planmäßig ihre Frühjahrsausübungen absolviert hatte und die Mannschaften in die neuen Dienstvorschriften eingeführt worden sind, wurde auf vergangenen Sonntag morgen eine kleiner Reifemarsch über eine Strecke von etwa 18 Kilometer angelegt. Punkt 7 Uhr gab Oberbrandmeister Hetterich das Antrittscommando und konnte — trotz dem so große Anziehungskraft ausübenden Solituderenen — dem Wehrlführer den größten Teil der Wehr angetreten melden. Unter schneidigem Spiel des Spielmannszugs ging's zur Stadt hinaus, Unterriexingen zu. Der Marsch führte über Unterriexingen, Untermberg, Bissingen, durch den Rothenackerwald zurück nach Markgröningen. Es war ein herrlicher Maienmorgen; so recht geschaffen für einen Reifemarsch. Bald erklangen frische Marschlieder, unter deren Rhythmus der Marsch so flott vorstatten ging, daß man eine halbe Stunde vor der vorgemerkten Zeit in Bissingen ankam, wo eine anderthalbstündige Rast eingelegt wurde. Im Gasthaus zur „Niederhalle“ hielten die durstigen Feuerwehrmänner Eintopf, und Papa Müller gab sich alle Mühe, seine Markgröninger Gäste aufs Beste mit Speise und Trank zu versorgen. Das berühmte Feuerwehrgesangsquartett war bald in guter Stimmung und ließ ein Lied nach dem andern erschallen, sodaß die Uhr ihre Zeiger nur zu rasch gen Mittag bewegte. Aber die Feuerwehr ist an Pünktlichkeit gewöhnt, also: alles fertigmachen zum Reifemarsch! Mit Trommelwirbel und Pfeifenspiel ging's von Bissingen ab. Die Sonne brannte sehr unbarmherzig auf die blutenden Helme und mit Wehmut stellten die wackeren Feuerwehrmänner fest, daß es in den schattigen Räumen der „Niederhalle“ bei einem kühlen Trunk doch besser auszuhalten wäre. Doch grüßte schon der Rothenackerwald, und im Schatten der frischgrünen Laubbäume ließ es sich wieder ganz gut marschieren. Genau zur festgesetzten Zeit marschierte die Freiw. Feuerwehr wieder in ihrem Heimatstädtchen ein; wenn auch die Gesichter ein bißchen von der Sonne gerötet und die Knochen vielleicht ein wenig müde waren, so waren doch alle begeistert von diesem schönen und wohl gelungenen Reifemarsch. Zu Hause erhielten dann die Feuerwehrmänner noch ein besonderes Lob für ihre pünktliche Rückkehr, und das Mittagessen schmeckte deshalb umso besser.

→ 1942

„Mit schneidigem Spiel des Spielmannszuges ging's zur Stadt hinaus — Unterriexingen zu. Mit Trommelwirbel und Pfeifenspiel ging's von Bissingen über den Rothenackerwald wieder der Heimat zu“.

→ 1943

16. Februar 1941

Tag der Deutschen Polizei

Die Aktion wurde wie in den Vorjahren durchgeführt, allerdings fand dieses Mal auch ein Wecken durch den Spielmannszug statt.

25. Mai 1941

Reisemarsch über 18 Kilometer

Im nebenstehendem Zeitungsartikel wird umfassend darüber berichtet.

15. Februar 1942

Tag der Deutschen Polizei

„Tag der Deutschen Polizei“. Wie alljährlich, am Sonntag des Monats Februar standen am letzten Freiw. Feuerwehr wieder der Gendarmerie und der Dienste des Kriegswinterhilfswerks an. Es war ein Festtag für diese Männer. Es war ein Tag, an dem der Wahlspruch „Einer für alle, alle für einen“ in die wirkungsvolle Tat umgesehen. Mit Stolz und weiteiferten im wahren Sinne des Wortes miteinander, um ein möglichst hohes Ergebnis zu erzielen. Der Spielmannszug konzertierte an verschiedenen öffentlichen Plätzen der Stadt und leistete damit einen Beitrag zur Gefesundheit. So gestaltete sich die Sammlung zu einem neuen Beweis, opferfreudiger Einsatzbereitschaft und konnte mit einem Ergebnis abgeschlossen werden, das die letztjährigen die Männer der Gendarmerie und der Feuerwehr auf den Tag der Deutschen Polizei zurück und freuen Volk einen Beitrag zum Sieg geleistet zu haben.

Zeitungsartikel über den wahrscheinlich letzten öffentlichen Auftritt des Spielmannszuges vor Ende des 2. Weltkrieges.

20. März 1943

Vom gesamten Personalbestand (100 Mann) der Feuerwehr gehörten laut Personalliste 14 Mann Spielleute und Hornisten zum Stab.

1945 1947 1949 1950 1951 1952 1953 1955 1956

Teil 2 1945–1955

Spielleute als selbstständige Gruppe



Teil 2: 1945 – 1955

Spielleute als selbstständige Gruppe

- > **1945** Die Zeit nach dem 2. Weltkrieg brachte einen vollständigen Neuaufbau der Feuerwehr mit sich.
- > **1946** Die Besatzungsmächte erlaubten wieder eine vereinsmäßige Betätigung auf kultureller Ebene.
- > **1947** In kleinem Rahmen wurde wieder der Schäferlauf abgehalten.
- > **1948** Ehrung von **Otto Bader** für 25 Jahre Mitglied und Spielmannszugführer bei der Feuerwehr.
- > **1953** Aus mündlichen Angaben war zu erfahren, dass die Feuerwehr nach 1945 und ihrem Neuaufbau an einem Spielmannszug kein Interesse mehr hatte. Aus den Reihen einiger ehemaliger Spielleute und deren Söhne kam die Idee auf, einen Spielmannszug aufzubauen. Ziel war es, wieder musikalisch am Schäferlauf teilzunehmen.



In Otto Bader, ehemals Trommler und Spielmannszugleiter im Kreis der Feuerwehr, hatte man den richtigen Verbindungsmann zur Stadtverwaltung für die Sache gewinnen können. Die fehlenden Instrumente für den Neubeginn lagen reparaturbedürftig auf dem Rathaus. Nach einigen Gesprächen wurden diese zur Verfügung gestellt. Die Trommeln wurden zerlegt und in mühevoller Kleinarbeit wieder instandgesetzt. Dazu erklärten sich **Fritz Trautwein**, **Günter Schmidgall**, **Karl Bernsdorf** und **Eduard Gross** bereit. Die Flöten wurden unter Anleitung von **Albert Trautwein** wieder spielbar gemacht.

Nun begann der motivierte Neuanfang als loser Zusammenschluss unter Leitung von **Otto Bader**.

Dieser nutzte seine Kontakte und Verbindungen um die musikalische Entwicklung des Spielmannszuges entscheidend voranzubringen. Im Sommer übte man im freien Gelände. Im Winter konnte man in den Hallen der Firma Näher oder im Lehrerinnen-Seminar unterkommen. Tambourmajor und Ausbilder **Ulrich Schmid**, der bereits 1931 die Markgröninger Spielleute musikalisch ausgebildet hatte, konnte für die Trommlerausbildung und Stabführung gewonnen werden. Die Pfeiferausbildung übernahm der **Lehrer Veeh**.

Damit war es möglich zum Schäferlauf **1954** wieder ein komplettes Spielleutekorps in Markgröningen vorzustellen. Dieser Auftritt ist als Belegmaterial in der Niederschrift des Festausschusses am **21. September 1954** und im Protokoll des Markgröninger Gemeinderates vom **1. Oktober 1954** offiziell dokumentiert.

1954 ←

„Der Spielmannszug hat mit 13 Mann am Schäferlauf teilgenommen“.



Aufstellung
Festzug
Schäferlauf
1954



Festzug
Schäferlauf 1954

Schäferlauf 1954



—> 1955

Diese positiven Erfahrungen führten zu der Überlegung, dass man sich zum Schäferlauf 1955 weiterentwickeln wolle. Man begann neue Märsche einzustudieren und marschierte dann auch beim Festzug zum Sängerfest ohne Uniform mit. Die roten Westen vom Schäferlauf 1954 waren Leihgaben der Stadt Markgröningen und wurden den Spielern nur für die Teilnahme am Schäferlauf zur Verfügung gestellt

Der Spielmannszug noch ohne Uniform beim Musikfest 1955



Ein Spielmannszug ohne Uniform war nicht im Sinne der Spielmänner. Eine Finanzierung von eigenen Uniformen war den Musikern allerdings nicht möglich und man war offiziell auch kein Verein. Der **Musikverein Markgröningen** hatte andere Möglichkeiten und hatte gegenüber der Stadt Markgröningen eine andere Verhandlungsposition. Daraus entstanden Gespräche über einen möglichen Zusammenschluss.

Diese mündeten in einen offiziellen Antrag zur Eingliederung in den Musikverein Markgröningen zum **1. Oktober 1955**. Nach Aussprache und Abstimmung im Gasthaus zum Rössle erfolgte die Eingliederung in den Musikverein. Das war eine wesentliche Weichenstellung zum Bestehen des Spielmannszuges in seiner heutigen Form.



Das letzte uns bekannte Bild des Spielmannszuges aus dem Jahr 1955 vor Eingliederung in den Musikverein Stadtkapelle Markgröningen e.V..

Tradition trifft Leidenschaft



1986

Interview mit Georg ter Voert sen.

Wie heißen Sie und wie alt sind Sie?

Georg ter Voert sen., 73 Jahre

Wie alt waren Sie, als Sie dem Spielmannszug beigetreten sind?

28 Jahre

Wie lange waren Sie aktiv? Sind Sie noch aktiv?

Ich bin immer noch aktiv.

Welches Instrument spielen oder spielten Sie?

Spielmannsflöte und Lyra

Hatten oder haben Sie ein Lieblingsstück?

Wenn ja, welches und warum?

Jagdgeschwader Richthofen ist schon immer mein Lieblingsmarsch gewesen und ist er auch heute noch.

Was motivierte Sie, im Spielmannszug mitzuwirken?

Die Flöten hatten es nötig 😊.



2024

Hatten Sie in Ihrer aktiven oder passiven Zeit einen ganz besonderen Gänsehaut-Moment?

Wenn Ja, welcher war das?

Ja den gab es, als zum ersten Mal mit dem BO zusammen der Jagdgeschwader Richthofen gespielt wurde.

Was verbindet Sie noch heute mit dem Spielmannszug?

Ich mag einfach den schönen Klang eines guten Spielmannszuges.

Gibt es noch etwas, das Sie uns mit auf den Weg geben möchten?

Das ein bisschen mehr für Mitglieder geworben wird, gerade im Bereich Quereinsteiger und natürlich für den Nachwuchs. Und es darf weiter geübt werden 😊.

1956

1965

1976

1982

1995

2005

202

20

Teil 3 ab 1956

Spielmannszug als Abteilung des
Musikverein Stadtkapelle Markgröningen e. V.



Teil 3: ab 1956

Spielmannszug als Abteilung des Musikverein Stadtkapelle Markgröningen e. V.

—→ 1956

Bei der Hauptversammlung für das Vereinsjahr 1955 im Gasthaus zum Ochsen am **26. Februar 1956** wurde festgehalten: *Aus dem Tätigkeitsbericht des Schriftführers war zu vernehmen, dass er eine freudige Nachricht bekannt geben dürfte. Der Spielmannszug habe sich in den Musikverein eingegliedert. Dies sei als willkommene Verstärkung des Vereins zu begrüßen.*

Auch unter dem Dach des Musikvereins blieb **Ulrich Schmid Tambourmajor** des Spielmannszuges. Der Spielmannszug erhielt 1956 seine erste Uniform. Angelehnt an die Tracht des Schäfertanzes den Stadtfarben folgend mit gelben Westen. Dazu wurde ein Dreispitz und eine lange schwarze Cordhose getragen.



1956 Schäferlauf

1956 einer der ersten Auftritte des Spielmannszuges mit neuer Uniform



Als dann 1957 **Ulrich Schmid** altershalber sein Amt zur Verfügung stellte, fand man in **Rudolf Wagner** einen guten Nachfolger der vorher im Spielmannszug „Alte Kameraden Ludwigsburg“ mitwirkte und der Sohn von Otto Wagner, dem Dirigenten der Blaskapelle, war. Unter Rudolf Wagner entwickelte sich der Spielmannszug erfolgreich weiter. Er legte sehr viel Wert auf schneidiges und akkurates Auftreten sowie musikalische Qualität.

Es wurden zahlreiche Konzerte und Festumzüge im Umkreis gemeinsam mit dem Blasorchester wahrgenommen. Darunter mehrere Konzerte vor dem Schloss im Blühenden Barock Ludwigsburg.

1957 ←



Konzert vor dem Schloss in Ludwigsburg



1956 Auftritt in Mühlacker

1957 Schäferlauf



1957 Turnfest





1958 ←

1958 Gruppenbild

1958 Schäferlauf



1959 ←

—> 1960



Auch gestaltete man 1960 miteinander die Eröffnung des Cannstatter Volksfestes und nahm gemeinsam am Festzug teil.



1960 Festspiel



1960 Schäferlauf



Bei der Eröffnung des Canstatter Volksfestes.

—> 1961

Gemeinsame Konzertreisen ins Ausland wurden fortan ebenfalls unternommen. So durfte der Spielmannszug 1961 seinen ersten Auslandsauftritt über Pfingsten in Pettneu/Tirol absolvieren. Die Einführung von Kniebundhosen zur Tracht verändert das Erscheinungsbild der Aktiven des Musikvereins.

1961 Schäferlauf Einholung Landrat





1962 Winzerfest

1962 ←

Auch die Rekrutierung und Ausbildung junger Mitspieler wurde vorangetrieben. Im Protokollbuch des Musikvereins von 1963 wird von 11 jugendlichen Spielern berichtet.

1963 ←



1964 ←

1964 Schäferlauf

—> 1965

1965 reiste man mit dem Blasorchester zusammen nach Almelo / Holland zu einem musikalischen Gegenbesuch.



1965 Musikfest und
Schäferlauf

—> 1966



1966 – Die neuen roten Janker, die schwarze Schleife und der neue Dreispitz komplettierten die Tracht in der Form, wie sie noch heute getragen wird.

Unter **Wagner** hatte der Spielmannszug auch seine ersten Erfolge bei Konzert- und Marschmusikwettstreiten errungen. In Mainz Gonsenheim erreichte man am **21. Mai 1967** überraschend bei der Festzugwertung die Tagesbestwertung, nachdem man in der Konzertwertung bereits auf dem 2. Platz gelandet war. Ein Erfolg der nicht nur in der örtlichen Presse gebührend gefeiert wurde. Die Medaillen dieses Erfolges wurden stolz um den Hals getragen.

1967 ←



Der Spielmannszug in Mainz

Erfolge des Spielmannszugs

Markgröningen. – Am vergangenen Sonntag unternahm der Spielmannszug der Stadtkapelle Markgröningen einen Ausflug nach Mainz-Gonsenheim und beteiligte sich am 7. Tambourenwettstreit, der anlässlich des Mainz-Gonsenheimer Frühlingstages 1967 stattfand. Zahlreiche Spielmanns- und Fanfarenzüge nahmen an dem Wettbewerb teil. Unter seinem Tambourmajor Rudolf Wagner errang der Spielmannszug Markgröningen mit dem „Parademarsch der langen Kerls“ in der Wertungsklasse B der Spielmannszüge einen 2. Preis. Im Wertungsfestzug gelang es sogar, in der Klasse Spielmannszüge den 1. Preis zu erringen. Die Erwartungen wurden damit weit übertroffen. Die erreichten Ergebnisse und die wertvollen Anregungen, die man mitnahm, entschädigten reichlich für die lange Reise und die Anstrengungen in den vergangenen Monaten.

Unter Wagner wurde auch das Instrumentarium erweitert.

Im Protokollbuch des Musikvereins von 1967 wurde im Programm der Jahresfeier der Spielmannszug mit Hornmärschen aufgeführt.



1967 Musikfest



1967 Schäferlauf



—> 1968



1967 Schäferlauf



1968 Schäferlauf

Interview mit Michael Lang

Tradition trifft Leidenschaft

Wie heißen Sie und wie alt sind Sie?

Michael Lang, 60 Jahre

Wie alt waren Sie, als Sie dem Spielmannszug beigetreten sind?

11 Jahre

Wie lange waren Sie aktiv? Sind Sie noch aktiv?

Ich bin derzeit noch aktiv und mittlerweile 49 Jahre im SZ

Welches Instrument spielen oder spielten Sie?

Flöte, Sopran und Tenor, früher Jagdhorn

Hatten oder haben Sie ein Lieblingsstück?

Wenn ja, welches und warum?

Lord oft he Dance, ein wirklicher Ohrwurm, den wir sogar mal auf der Bühne mit Geige gespielt haben.

Was motivierte Sie, im Spielmannszug mitzuwirken?

Mein Cousin Ulrich Scheufele hatte mich damals angesprochen. Da hab ich es einfach ausprobiert.

Hatten Sie in Ihrer aktiven oder passiven Zeit einen ganz besonderen Gänsehaut-Moment? Wenn Ja, welcher war das?

Bei der Konzertreise nach Gaschurn durften wir zum Wecken spielen in Partenen. Morgens inmitten dieses schönen Bergpanoramas zu marschieren war ganz besonders.

Hatten Sie in Ihrer aktiven oder passiven Zeit ein besonders lustiges Erlebnis?

Wenn ja, welches war das?

Beim Wertungsspiel in Erolzheim fanden wir in der Hülle unserer Großen Trommel einen schlafenden Betrunkenen, der dies als seinen Schlafsack angesehen hat.

Was verbindet Sie noch heute mit dem Spielmannszug?

Meine Kameradinnen und Kameraden und eine ganze Menge Spaß am gemeinsam Musik machen.

Gibt es noch etwas, das Sie uns mit auf den Weg geben möchten?

Der Spielmannszug hat guten Grund stolz auf seine Vergangenheit zu sein. Es wäre schön, wenn es gelingen würde, mehr in den Vordergrund zu rücken. Der SZ ist leider viel zu bescheiden.



2023



1977

—> 1969

1969 Musikfest
(links) und Schäfer-
lauf (rechts)



—> 1970

Auch Fanfaren und Landsknechtstrommeln wurden in den Musikzug integriert. Rudolf Wagner kannte diese Besetzungsform von seinem früheren Verein „Alte Kameraden in Ludwigsburg“. Durch diese Erweiterung des Klangkörpers hat Wagner somit die Grundlage für die Fanfarenmusik in Markgröningen gelegt.

Im Festprogramm
des 50-jährigen Ju-
biläums des Musik-
vereins wurde 1970
folgende Besetzung
beim Spielmanns-
zug notiert

9 Tamboure
9 Trommelflöten
und Horn
4 Fanfaren
2 Landsknechts
Trommeln



1970 Gruppenbild Musikverein

1969 – 1970

Teil 3: Spielmannszug als Abteilung des Musikvereins Stadtkapelle Markgröningen e. V.



1970 Sondereinlage der Jugend beim Schäferlauf



1970 Festzug Schäferlauf

—→ **1971** Laut Programmfolge der Jahresfeier 1971 gestaltete der Spielmannszug zwei Programmpunkte. Es ist anzunehmen, dass einer der Auftritte mit Fanfaren und Landsknechts Trommeln stattfand.

—→ **1972** In der Jahreshauptversammlung 1972 für das Vereinsjahr 1971 gab **Rudolf Wagner** in seinem Bericht bekannt, dass sich seit einem Monat ein neuer Fanfarenzug anbahnte. Diesem werde **Hermann Entenmann** beitreten, um ihn bei der Ausbildung der Bläser und Trommler zu unterstützen.

Nachdem 1972 der Fanfarenzug neue Uniformen erhielt und Hermann Entenmann in der Jahresfeier 1973 als Fanfarenzugleiter erwähnt wurde, war die Abspaltung des Fanfarenzuges vom Spielmannszug vollzogen.



1972 Pferdemarkt

Der reine Spielmannszug entwickelte sich, dank der guten Jugendarbeit, prächtig weiter. Unter den neuen Spiel-leuten waren diesmal auch mehrere junge Frauen dabei. Die Konzertreise nach Flums stellte für den von nun an „gemischten“ Zug eine Premiere dar. Seit dieser Zeit sind weibliche Mitglieder aus dem SZ nicht mehr wegzudenken.



Konzert 1973 in Flums

1973 ←



1973 Festzug Flums

Als zusätzlichen Instrumente kamen jetzt eine große Trommel und Marschbecken hinzu. Diese erhöhten das Klangvolumen und sind fortan fester Bestand der Besetzung.

—> 1974



1974 Probst



1974 Musikfest



1974 Musikfest

1974 Gruppenbild

1974 Gruppenbild



1974

Teil 3: Spielmannszug als Abteilung des Musikvereins Stadtkapelle Markgröningen e. V.

1975 ←



Fasching 1975

In der Jahreshauptversammlung vom **27. März 1976** wurde bekannt gegeben, dass **Rudolf Wagner** beim Spielmannszug aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen zum **1. April 1976** ausscheiden werde. Bis ein neuer Spielmannszugleiter gefunden sei, solle **Erich Schopf** die Aufgabe übernehmen. In der Übergangsphase wurde Erich Schopf von **Ulrich Scheuffele** unterstützt, der kurzfristig als Stabführer tätig wurde.

Schäferlauf 1976 mit Ulrich Scheuffele

1976 ←



Im Protokollbuch der Spielerversammlung vom 1. Dezember 1976 wurde bekannt gegeben, dass sich **Gerhard Bock** bereit erklärte, die Leitung des Spielmannszuges zu übernehmen. Bock kam ursprünglich vom Spielmannszug Böblingen und war aufgrund freundschaftlicher Verbindungen schon länger als Tambour im Markgröninger Spielmannszug tätig. Mit dem Böblinger Spielmannszug und der Familie von Gerhard Bock war man schon lange bekannt und die Böblinger waren auch immer wieder aktiv in Markgröningen dabei. Zur offiziellen Einsetzung von Bock als Spielmannszugleiter kam es allerdings nicht, da die Mehrheit der Aktiven sich mittlerweile gegen ihn entschieden hatte.

Man suchte erneut nach einem neuen Stabführer und bekam über den Fanfarenzugtrommler Heinz Schippert Kontakt zu **Werner Hehl**, einem gestandenen Tambourmajor vom Spielmannszug der Narrenoberliga Kornwestheim. Hehl erklärte sich bereit, den Spielmannszug als Tambourmajor zu übernehmen. Die Ausbildung und technische Führung des Zuges wurden von Aktiven aus den Reihen des Spielmannszuges übernommen.

—→ 1977

Unter Werner Hehl nahm der Spielmannszug an der Baden-Württembergischen Meisterschaft 1977 in Bad Krozingen teil und erreichte in der Klasse 2 – Spielmannszug einen beachtlichen Vizemeistertitel. In der Jugendklasse wurde man sogar Württembergischer Meister, was zu einer Teilnahme an der deutschen Jugendmeisterschaft in Bietigheim berechnete.



Es wurden im Probelokal Markgröningen die ersten Musikaufnahmen zur Erstellung einer Musik-Cassette gemacht.



Seite I

- Ia Parademarsch / Lockmarsch
- Ib Parademarsch der langen Kerls
- 2a York'scher Marsch
- 2b Das Lieben bringt groß Freud
- 3 Hornmarsch I
- 4 Erzherzog-Albrecht-Marsch
- 5 Unter dem Grillenbanner
- 6 Marsch der Medici
- 7 Rheinklänge
- 8 Hornmarsch II

Seite 2

- 9a Abschiedsmarsch
- 9b Preußens Gloria
- 10 Regimentsgruß
- 11 Potpourri
- 12 Militär-Escort
- 13 Laridah Marsch
- 14 Bozener Bergsteiger-Marsch
- 15 Wien bleibt Wien



1977 Schäferlauf,
Einholen des
Landrates

—→ 1978

1978 Schäferlauf



Spielmannszug neu aufgestellt

—→ 1979



1979 Schäferlauf

Als 1979 **Georg ter Voert** Nachfolger von **Gilbert Haney** Dirigent des Blasorchesters wurde, war das für den Spielmannszug eine freudige Nachricht. Man erfuhr, dass Georg ter Voert seine musikalischen Wurzeln im Grenzland Tambourkorps Anholt hat und somit mit der Spielleutemusik sehr vertraut ist. Georg ter Voert erklärte sich bereit, den Spielleuten in Markgröningen unter die Arme zu greifen. Nachdem er sich ein Bild des Spielmannszuges gemacht hatte, gab es eine Reihe von einschneidenden Veränderungen:

1. Vorhandene Musikk-literatur wurde auf eventuelle Fehler hin überprüft und traditionell überlieferte Spielweisen überarbeitet.
2. Die Hornmärsche wurden aus dem Repertoire genommen und die Waldhörner an den Nagel gehängt.
3. Es wurden Alt-, Tenor- und Diskantflöten angeschafft und alsbald fünfstimmige Konzertmärsche einstudiert.
4. Georg ter Voert bereitete den Spielmannszug auf das gemeinsame Musizieren mit Blasorchester und Fanfarenzug vor und studierte die Musikstücke mit allen drei Sparten ein.
5. Dank guter musikalischer Vorbereitung unter Georg ter Voert und mit bewährter Stabführung unter Werner Hehl wurden die nächsten Erfolge erzielt.

Nachdem zum Jubiläum „**50 Jahre Spielmannszug**“ und „**60 Jahre Blasorchester**“ im Jahr 1980 das Grenzlandtambourkorps aus Anholt, der Heimat von Georg ter Voert, nach Markgröningen eingeladen wurde, begann eine Freundschaft zwischen den beiden Musikzügen, die bis heute noch Bestand hat.

1980 ←

1980 in Esslingen wurde
der Spielmannszug
Württembergischer
Landesmeister



07.11.1981 Jahresfeier des Musikvereins Stadtkapelle Markgröningen

Der Auftritt zur Jahresfeier 1981 war der letzte Auftritt von **Werner Hehl** als Tambourmajor des Spielmannszuges. Es wurde bekannt gegeben, dass Werner Hehl sein Amt nicht mehr ausführen könne und deshalb ein Nachfolger gesucht werden müsse. Während dieser Zeit kümmerte sich Georg ter Voert um den Zug und es wurde über die regionale Zeitung und die Verbandszeitung ein Tambourmajor für den Spielmannszug gesucht.

1981 ←

—> 1982

Im Jahr **1982** wurde der Spielmannszug von **Erich Schopf** angeführt. **Heidrun Walter** kümmerte sich als Mitglied im Vorstandsgremium um die Spartenleitung.

1982 Erich Schopf
als Tambourmajor



1982 Musikfest



Da sich kein Tambourmajor finden ließ, entschied man sich den noch jungen Trommler Thomas Jahke als Tambourmajor ausbilden zu lassen. Thomas Jahke absolvierte erfolgreich seinen Stabführerlehrgang und wuchs in seine neue Aufgabe hinein.

Thomas Jahke bei der Jahresfeier am
6. November 1982

Das Jahr **1983** stand für den Spielmannszug unter dem Zeichen des Neuaufbaus mit einer stark verjüngten Truppe: Nun galt es, Jugendliche für den Spielmannszug zu finden und die Gemeinschaft durch Jugendaktivitäten zu stärken.

1983 ←

1984 ←



1984 Gruppenbild

Tradition trifft Leidenschaft



2024

Interview mit Georg ter Voert jun.

Wie heißen Sie und wie alt sind Sie:

Georg ter Voert jun. 49 Jahre

Wie alt waren Sie, als Sie dem Spielmannszug beigetreten sind?

19 Jahre

Wie lange waren Sie aktiv? Sind Sie noch aktiv?

Ich bin immer noch aktiv.

Welches Instrument spielen oder spielten Sie?

Was gerade gebraucht wird.

Hatten oder haben Sie ein Lieblingsstück?

Wenn ja, welches und warum?

Der Stratosphärenmarsch und der Badenweiler wegen dem 6/8 Takt, da steh ich einfach drauf.

Was motivierte Sie, im Spielmannszug mitzuwirken?

Ich wurde bei Chrischtl im Bären von Thomas, Heidrun und den beiden Teske's gefragt ob ich nicht deren Ausbilder werden möchte. Und da ich Uwe Teske noch nie etwas abschlagen konnte, hab ich ja gesagt.



2009



Hatten Sie in Ihrer aktiven oder passiven Zeit einen ganz besonderen Gänsehaut-Moment?

Wenn Ja, welcher war das?

Ja, als ich das erste Mal mit der Lyra durchs obere Tor und aufs Stoppelfeld gelaufen bin, das war überragend.

Hatten Sie in Ihrer aktiven oder passiven Zeit ein besonders lustiges Erlebnis? Wenn ja, welches war das?

Oh da gibt es einige aber eine war ganz besonders lustig. Wir hatten zum aller ersten Mal die Glocken von Rom aufgeführt. Ich war die Zenzi und musste so tun als ob ich singe und als der erste jedesmal falsch im Takt auf die Pfanne geschlagen hat, der zweite seinen Mantel nicht zu bekam, dem dritten der Schwengel zwischen den Beinen runter fiel und dem vierten dann auch noch die Unterhose verloren ging war alles vorbei. Wir mussten alle dermaßen lachen das der Auftritt durch war 😄.

Was verbindet Sie noch heute mit dem Spielmannszug?

Ich bin nach wie vor der Ausbilder.

Gibt es noch etwas, das Sie uns mit auf den Weg geben möchten?

Dass alle schön brav in die Probe kommen und noch den oder die andere Freund / Freundin mit bringen, dass wir noch ein paar mehr Kameraden dazu bekommen.

1985 ←

1985
Weihnachtsmarkt

—> 1986



Die nachfolgenden Jahre waren geprägt von zahlreichen Auftritten, Wertungsspielen und Konzertreisen, darunter auch ganz besondere Auftritte wie zum Beispiel die Teilnahme an der Blasmusikparade in der Stuttgarter Hans-Martin-Schleyer Halle.

In der Folge haben auch einige Mitspieler Aufbaulehrgänge besucht, um die Ausbildung aus den eigenen Reihen darstellen zu können.



1987 Sonntagskonzert

1987 ←

1989 nahm der Spielmannszug überregional am Kritikspiel zum Südwestfalenpokal in Hagen teil und erspielte sich dort den Südwestfalenpokal. Anlässlich des **1. Landesverbandstreffens 1989** der Spielleute im Blasmusikverband Baden-Württemberg in Hemmingen wurde am Wertungsspielen ein „*erster Rang mit Belobigung*“ erreicht..

1989 ←



1989 Musikfest



1989 Drammen

—> 1990

1990 Schäferlauf



—> 1991

1991 Musikfest



1990 – 1991

Teil 3: Spielmannszug als Abteilung des Musikvereins Stadtkapelle Markgröningen e. V.

Beim **2. Landesverbandstreffen 1992** in Geislingen wollten die Markgröninger Spielleute erneut am Wertungsspiel teilnehmen und gewannen dafür Stadtmusikdirektor Georg ter Voert als Tambourmajor. Auf der Bühne musste sich der Spielmanszug jedoch überraschend von seinem Tambourstab verabschieden. Dieser war den zackigen Bewegungen von Georg ter Voert nicht gewachsen und zerbrach in zwei Teile. Der Stadtmusikdirektor dirigierte ohne Tambourstab weiter und der Spielmanszug brachte trotzdem einen 1. Rang mit nach Hause.



1992 ←



Mittlerweile konnte **Harald Sodemann**, Flötist aus den eigenen Reihen, durch drei bestandene D-Lehrgänge so weit qualifiziert werden, dass er selbst die musikalische Ausbildung übernehmen und auch dirigieren konnte. Das half der Jugendausbildung im Zug entscheidend weiter.

—→ 1994

1994 Trossingen



—→ 1995



1995 Gruppenbild



1995 Musikfest



1995 Schäferlauf

—→ 1997

Harald Sodemann entschied sich 1997 aus dem Spielmannszug auszutreten. Dies brachte die Spielmannszugleitung in erhebliche Schwierigkeiten, da man sich bereits für das 3. Landesverbandstreffen mit Wertungsspiel in Erolzheim angemeldet hatte und für die angemeldeten Musikstücke einen Dirigenten benötigte.

Der damals noch sehr junge **Georg ter Voert junior** war zu dieser Zeit noch nicht als Dirigent in Erscheinung getreten. Er erklärte sich jedoch auf Anfrage bereit den Spielmannszug in Erolzheim zu unterstützen. In seiner Premiere als Dirigent des Spielmannszuges erreichte dieser mit 93 von 100 möglichen Punkten ein „Sehr gut“ in der Mittelstufe.



1997 Erolzheim



1997 Musikfest



1997 Schützenfest



Das Debüt von Georg ter Voert jun.
1997 in Erolzheim

Der Musikverein spielt 1999 in der Liederhalle.



Nach diesem Erfolg wurde Georg ter Voert jun. musikalischer Leiter des Spielmannszuges und legte damit den Grundstein für weitere musikalische Erfolge und sein Wirken im Musikverein Stadtkapelle Markgröningen.

Die Markgröninger Spielleute entwickelten sich sowohl in der Anzahl der aktiven Spieler, als auch in der musikalischen Qualität unter Georg ter Voert jun. entscheidend weiter. Mit den Flöten wurde in Doppelquartettbesetzungen Kammermusik aufgeführt und mit den Trommeln wurde das Stockballett als besondere Shownummer einstudiert. Damit zeigte der Spielmannszug, dass mit diesen Instrumenten mehr möglich ist als „nur“ traditionelle Spielmannszugmusik.

Anlässlich seines vermeintlichen 70. Jubiläums plante der Spielmannszug am 6. und 7. Mai 2000 das 4. Landestreffen der Spielmanns- und Fanfarenzüge im Blasmusikverband Baden-Württemberg (BVBW) mit einem umfangreichen Festprogramm und Wertungsspiel. Recherchen im Vorfeld des Jubiläums ergaben, dass Spielleute unter dem Dach der Feuerwehr bereits ab 1925 aktiv waren.



Zum Jubiläumsjahr zählt der Spielmannszug 41 aktive Spieler und Spielerinnen. Davon waren 23 unter 18 Jahre. Es wurden über das Jahr 2000 25 Auftritte gezählt.

2000 Schäferlauf



2000 ←



Das Jubiläumswochenende wurde ein Erfolg.

Stabführer:

Thomas Jahke

Spartenleiterin:

Heidrun Walter

Musikalischer Leiter:

Georg ter Voert jun.,

Trommelausbilder:

Manfred Gerger

Tradition trifft Leidenschaft



Interview

mit Jacqueline Pinto Almeida

Wie heißen Sie und wie alt sind Sie?

Jacqueline Pinto Almeida, 35 Jahre

Wie alt waren Sie, als Sie dem Spielmannszug beigetreten sind?

8 Jahre

Wie lange waren Sie aktiv? Sind Sie noch aktiv?

Noch aktiv, seit 27 Jahren.

Welches Instrument spielen oder spielten Sie?

Querflöte

Hatten oder haben Sie ein Lieblingsstück?

Wenn ja, welches und warum?

The Lord of the Dance und The Tales of the Green Island. Weil es eine Herausforderung ist zu spielen und es einfach schön klingt und Spaß macht.

Was motivierte Sie, im Spielmannszug mitzuwirken?

Mir macht das Zusammen-Musik-Machen Spaß, die Leute das Vereinsleben.

Hatten Sie in Ihrer aktiven oder passiven Zeit einen ganz besonderen Gänsehaut-Moment?

Wenn Ja, welcher war das?

Bei unserer Konzertreihe von 2017–2019, wobei das schönste Konzert das 2019 war mit The Tales of the Green Island.

Was verbindet Sie noch heute mit dem Spielmannszug?

Da ich noch aktiv bin so Einiges.

Gibt es noch etwas, das Sie uns mit auf den Weg geben möchten?

Ich hoffe, das es den Spielmannszug noch viele weitere Jahre gibt, auch wenn die Zeiten, was das Vereinsleben angeht, leider immer schwieriger werden. Nur das Beste.



2001 ←



Juni 2001

2001 Musikfest



2002 Fasching



2002 Oktober



2002 ←



2002 Musikfest

—> 2003



2003 Anholt



2003 Musikfest

—> 2004



2004 Weihnachts-
markt Heselach



2004 Musikfest



2004 Schäferlauf



**Musikverein Stadtkapelle
Markgröningen e. V.**

**Jubiläumskonzert
„85 Jahre Blasorchester
80 Jahre Spielmannszug“**

Samstag, 5. März 2005
Beginn 19.30 – Saalöffnung 18.45 Uhr

Stadthalle Markgröningen

Leitung
Stadtmusikdirektor Georg ter Voert

Am **5. März 2005** feierte der Spielmannszug Markgröningen seinen 80. Geburtstag zusammen mit dem 85. Bestehen des Musikverein Markgröningen. Als Gäste begrüßte man das Tambourkorps Anholt, mit denen mittlerweile eine 25-jährige Freundschaft bestand.

Vom **2.–3. Juli 2005** veranstaltete der Kreisverband Ludwigsburg sein Kreismusikfest mit Wertungskritikspiel. In einem Teilnehmerfeld von 16 Blasorchestern und Musikzügen erreichte der Spielmannszug die Bestnote „mit hervorragendem Erfolg“.

2005 ←



Sechs Blasorchester sind kreisweit in der Spitzenklasse

Insgesamt 16 Kapellen und Spielmannszüge stellen sich den Juroren – Auch gute Ratschläge

KORNWESTHEIM

(wes) – Die besten Konzertmusiker im Kreis sind das Blasorchester Remseck, der Spielmannszug der Stadtkapelle Markgröningen sowie das Blasorchester Ingersheim. Bei der Marschmusik die Nummer eins: die Stadtkapelle Sachsenheim, der Musikverein Kleinglattbach sowie der Spielmannszug und Fanfarenzug Hemmingen.

Alle zwei Jahre findet ein Wertungsspiel des Blasmusikkreisverbands Ludwigsburg für Blasorchester und Spielzeugkorps statt. Im Rahmen des Kreismusikfestes aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Städtischen Orchester Kornwestheim

wurde der Wettbewerb am Wochenende in der Salamanderstadt veranstaltet.

Insgesamt 16 Orchester nahmen daran teil, davon gehörten aber drei nicht dem Kreisverband Ludwigsburg an. Sie kamen aus Albstadt, Neuler und Ellhofen. Im Theatersaal des Kulturhauses stellten sich 13 Kapellen den vom Landesmusikdirektor des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg eingesetzten Juroren.

Die Gruppen traten mit Konzertstücken auf, die nach sechs Schwierigkeitsgraden geordnet waren. Weitere drei Formationen nahmen jedoch an der Marschmusikbewertung teil, das heißt sie stellten sich auf der Straße marschierend der Jury und wurden deshalb danach

bewertet, wie präzise musizieren und marschieren übereinstimmen.

Mit den Ergebnissen waren der Vorsitzende des Blasmusikkreisverbands, Gerhard Kraus, und der Organisationsleiter des Wertungsspiels, Dittmar Klett, außerordentlich zufrieden. Das Bewertungsergebnis wurde gestern Nachmittag bekannt gegeben. Die beste Note lautet „Mit hervorragendem Erfolg teilgenommen“. Die gab es für Remseck, Markgröningen, Ingersheim, Sachsenheim, Kleinglattbach und Hemmingen.

Die zweitbeste Note lautet „Mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“. Hier waren das Jugendorchester des Musikvereins Bissingen, die Jugendkapelle Poppenweiler-Kirchberg/

Murr und das große Blasorchester des Musikvereins Bissingen erfolgreich. Diesen Rang konnten übrigens auch die drei auswärtigen Kapellen für sich verbuchen. In der dritten Stufe „Mit gutem Erfolg teilgenommen“ bewährten sich das Jugendblasorchester der Städtischen Orchester Kornwestheim, der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Pleidelsheim, das Jugendorchester des Musikvereins Gemmingen und der Musikverein Eglosheim.

Mitglieder der Jury hatten zusätzlich die Aufgabe, mit jedem einzelnen Dirigenten ein so genanntes Beratungsgespräch zu führen, um auf bestimmte Details, die für die Jury zur Findung einer Bewertung maßgebend waren, hinzuweisen.

Urkunde

Der Spielmannszug des

MV Stadtkapelle Markgröningen

hat am Wertungsspiel für Konzertmusik
in der

Kategorie 3 (Mittelstufe)

mit

hervorragendem Erfolg

teilgenommen.

Kornwestheim, den 3. Juli 2005

Bartholdi
Stadtmusikdirektor

[Signature]
Stadtmusikdirektor

—> 2006

In den darauffolgenden Jahren entschied man sich, künftig in der Oberstufe zu starten und nahm am Wertungsspiel anlässlich des Landesmusikfestes 2006 in Villingen-Schwenningen teil.



2006 Gruppenbild
Landesmusikfest



2006 Wecken,
Schäferlauf



Es wurde die Bewertung „mit sehr gutem Erfolg“ erreicht. Dies war gleichzusetzen mit der Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft.

—> 2007



2007 Schäferlauf



2007 Weihnachtsmarkt



2008 ←

2008 Probewochenende



2008 Musikfest



2008 Schäferlauf

—> 2009

2009 übernahm **Michael Lang**, langjähriger Flötist des Spielmannszuges, die Spartenleitung des Spielmannszuges.



Michael Lang

Für den Spielleutenachmittag am internationalen Musikfest wurden regelmäßig Musikzüge eingeladen. Sehr viele langjährige Freundschaften mit den eingeladenen Musikgruppen sind dadurch entstanden. Die folgende Epoche war weiterhin geprägt von zahlreichen Konzertreisen und Gegenbesuchen. Unter anderem reiste der Spielmannszug nach Nordrhein-Westfalen, in die Nordeifel, ins Saarland und gemeinsam mit den Abteilungen des Musikvereins auch ins europäische Ausland.



2009 Fasching



2009 im Forum Ludwigsburg



2009 Musikfest



2009 Schäferlauf Bad Urach



2009 Musical Barthel

2009

Teil 3: Spielmannszug als Abteilung des Musikvereins Stadtkapelle Markgröningen e. V.

Interview mit Franziska Kull

Wie heißen Sie und wie alt sind Sie:

Ich heiße Franziska Kull und ich bin 20 Jahre alt.

Wie alt waren Sie, als Sie dem Spielmannszug beigetreten sind?

Ich war 11 Jahre alt als ich zum Spielmannszug gekommen bin.

Wie lange waren Sie aktiv? Sind Sie noch aktiv?

Ich bin seit 9 Jahren im Spielmannszug.

Welches Instrument spielen oder spielten Sie?

Ich spiele eine Spielmannsflöte.

Hatten oder haben Sie ein Lieblingsstück?

Wenn ja, welches und warum?

Nein ich habe kein konkretes Lieblingsstück.
Ich finde viele unterschiedliche Stücke toll.

Was motivierte Sie, im Spielmannszug mitzuwirken?

Es motiviert mich, zusammen zu musizieren und dabei eine große Vielfalt an Stücken zu spielen. Außerdem kann man eine sehr tolle Gemeinschaft erleben und das motiviert mich auf jeden Fall dabei zu sein.

Hatten Sie in Ihrer aktiven oder passiven Zeit einen ganz besonderen Gänsehaut-Moment? Wenn Ja, welcher war das?

Einen ganz bestimmten nicht. Ich finde es immer wieder toll wenn man an Konzerten und Auftritten merkt, dass sich die Mühen und die vielen Proben lohnen und ein schönes Ergebnis herauskommt. Außerdem finde ich Stücke, die man mit allen Sparten spielt, immer etwas Besonderes.

Hatten Sie in Ihrer aktiven oder passiven Zeit ein besonders lustiges Erlebnis?

Wenn ja, welches war das?

Jegliche Ausflüge und Ausfahrten, vor allem zu befreundeten Vereinen, sind immer wieder lustig. Ich war zum Beispiel schon in Anholt und Strauch dabei. Man erlebt eine tolle Gemeinschaft und nimmt natürlich viele lustige Momente mit.



2024



2016

—→ 2010



2010 Musikfest



2010 Schäferlauf Gruppenbild

—→ 2011



2011 Gaschurn



2011 Oberschwarzenberg

2010 – 2011

Teil 3: Spielmannszug als Abteilung des Musikvereins Stadtkapelle Markgröningen e. V.

2012 ←



Eine Empfehlung durch den Blasmusikverband Baden-Württemberg führt die Spielleute am 15. Juli 2021 zu den alljährlichen Mainau Melodien an den Bodensee



2013 ←



2013 Schäferlauf

—→ 2014

2014 legte **Thomas Jahke** seine Aufgabe als Tambourmajor in die Hände von **Steven Schneider**, bisher Trommler im Spielmannszug.



Steven Schneider



2014 Musikfest,
Steven Schneider als Tambourmajor



2014 Zapfenstreich
Kirchberg



2014 Herbertingen



2014 Ludweiler

2014

Teil 3: Spielmannszug als Abteilung des Musikvereins Stadtkapelle Markgröningen e. V.

2015 ←



Beim Verbandstreffen des Landesverbandes der Spielmanns- und Fanfarenzüge in Baden-Württemberg nahmen die Markgröninger Spielleute am **21. Juni 2015** teil. Der Spielmannszug erzielte die Tagesbestwertung in der Kategorie Spielmannszug mit 92 von 100 Punkten und kehrte mit 2 Pokalen siegreich heim.



2015 Fasching



2015 Schäferlauf



—→ 2016

2016 Schäferlauf



—→ 2017



2017 Fasching



2017 Gruppenbild

Zusammen mit dem **Spielmannszug Hemmingen** und dem **Fanfarenzug Tamm** startete man am **23. April 2017** in Hemmingen eine neue Konzertreihe unter dem Namen „Drums, Flutes & Heraldic“, die dann 2018 in Tamm und 2019 in Markgröningen sehr erfolgreich durchgeführt wurde.

Zum **31. Dezember 2017** gab Spartenleiter **Michael Lang** den Staffelstab an seine bisherige Stellvertreterin **Jacqueline Pinto Almeida** weiter und ist fortan nur noch musikalisch tätig.

Erfolgreiche Konzertreihe
„Drums, Flutes & Heraldic“



2016 – 2019

Teil 3: Spielmannszug als Abteilung des Musikvereins Stadtkapelle Markgröningen e. V.



Der Ausbruch der Corona Pandemie im Frühjahr 2020 und die damit verbundenen Einschränkungen im Vereinsbetrieb stellten einen Einschnitt in der Vereinsgeschichte dar. Der Spielmannszug nahm zum Jahresbeginn noch an sämtlichen geplanten Fasnet-Veranstaltungen teil. Danach fielen die Vereinsaktivitäten der Pandemie zum Opfer. Am **27. September 2020** entschied sich der Musikverein ein Konzert mit viel Abstand im Freien auf dem Schulhof der Ludwig-Heyd-Schule abzuhalten. Daran nahm der Spielmannszug teil, ehe ein weiterer „Lockdown“ die Vereinsaktivitäten in Präsenz lahmlegte.

2020 ←

Mittels Audio- und Videoaufnahmen der einzelnen Mitglieder wurden im Advent 2020 und im Frühjahr 2021 musikalische Botschaften veröffentlicht. Am **10. Juni 2021** wurde wieder mit vorsichtigen Probeaktivitäten im Gartengrundstück der Familie Lang im Eichholzen beim Schützenhaus begonnen. Proben in geschlossenen Räumen waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht erlaubt. Dementsprechend durften Musikfest und Schäferlauf auch nicht in gewohnter Weise stattfinden. Dennoch gab es Auftritte im Rahmen der erlaubten Aktivitäten im Freien. Mit musik+fest konnte eine kleine Alternative am traditionellen Musikfest angeboten werden, die der Spielmannszug tatkräftig unterstützte.

Die Corona-Zeit hat die Spielstärke des Spielmannszuges durch Austritte auf 15 Mitglieder schrumpfen lassen.

2021 ←



2021 zur Zeit
des ausgefallenen
Schäferlaufes

—> 2022



2022 Musikfest

Die Ausbildung von jungen Mitspielern musste von **Georg ter Voert jun.** nach der Pandemie vollkommen neu begonnen werden und somit bewegte sich der Spielmannszug mit dezimierter Spielerzahl auf sein 100-jähriges Jubiläumsjahr in 2025 zu.



2022 Schäferlauf

—> 2023

2023 Musikfest
und Schäferlauf



—> 2024

Doch Dank des unermüdlichen Einsatzes von Georg ter Voert junior verfügt der Spielmannszug wieder über eine ordentliche Anzahl junger Mitspieler und Mitspielerinnen.



Teil 4 Das 100-jährige Jubiläum

23. Mai 2025 – 25. Mai 2025



Tradition trifft Leidenschaft

Das 100-jährige Jubiläum

Ein Bericht von
Christiane Liebing

Jubiläumswochenende – 100 Jahre Spielmannszug Markgröningen



„Tradition trifft Leidenschaft“ – unter dieses Motto hat der Spielmannszug des Musikvereins Markgröningen sein 100-jähriges Jubiläum gestellt. Mit ganz viel Leidenschaft wurden in den letzten Wochen und Monaten die Vorbereitungen der einzelnen Veranstaltungen betrieben.

Bereits im März wurde im Rathaus eine **kleine Ausstellung über den Spielmannszug und seine Geschichte** mit Musik eröffnet. Zahlreiche Besucher nutzten in den darauffolgenden Wochen die Gelegenheit, die Infotafeln mit vielen Bildern im Rathaus und im Foyer der VR-Bank anzuschauen.

Das große Jubiläumswochenende wurde für den 24./25. Mai 2025 geplant. Hier mussten die Markgröninger Spielleute mit verschärften Randbedingungen kämpfen: Der VfB Stuttgart hatte sich für das DFB-Finale qualifiziert und eingeladene befreundete Spielmannszüge/Kapellen sagten kurzfristig ab. Nach einigen Umplanungen und Extraproben stand dem großen Wochenende allerdings nichts mehr im Weg:

Der Beginn des Jubiläumsfests fand am Freitag für geladene Gäste im Foyer der Stadthalle statt. Im Mittelpunkt standen die Musikerinnen und Musiker selbst. Viele Ehemaligen waren der Einladung gefolgt und mit einer großen Auswahl an alten Bildern wurden Erinnerungen an die letzten Jahrzehnte des Spielmannszugs ausgetauscht. Ein gemütlicher Rahmen und ein gelungener Auftakt!



Offiziell eröffnet wurde das musikalische Wochenende am **Samstag, den 24. Mai 2025** um 16 Uhr im Herzen von Markgröningen: Auf dem Marktplatz. Nach einem Sternmarsch der Gäste, dem Grenzlandtambourkorps aus Anholt in Westfalen und dem Fanfarenzug aus Tamm als auch dem Blasorchester sowie dem Fanfarenzug des eigenen Musikvereins konnte **Bürgermeister Hübner** zahlreiche Zuhörer auf dem Marktplatz begrüßen und bedankte sich für den kulturellen Beitrag des Spielmannszug am städtischen Leben. Als Höhepunkt der gemeinsamen Serenade, bei der sich alle Gruppen musikalisch vorgestellt hatten, erklang Highland Cathedral, gespielt von allen anwesenden Musikerinnen und Musikern. Ein echter Gänsehautmoment!



2025 Bürgermeister Hübner auf dem Marktplatz



Ab **17.30 Uhr** hatte der Spielmannszug zu einem musikalischen Programm in die Stadthalle eingeladen. Traditionell für eine Musikvereinsveranstaltung wurde das Programm mit gemeinsamen Stücken von Blasorchester, Spielmannszug und Fanfarenzug eröffnet – der Markgröninger Klang wurde hierbei vom Grenzlandtambourkorps aus Anholt verstärkt. Nach einer kurzen Begrüßung und den Jubiläumswünschen des **1. Vorsitzenden Alexander Mandel** zeigte der Spielmannszug den musikalischen Wandel zwischen Tradition und Moderne. Mit „Piper’s Law und Drummer’s Rule“ stellten die Musikerinnen und Musiker ihr Können unter der bewährten Leitung von Georg ter Voert jun. eindrucksvoll unter Beweis.

Nach musikalischen Beiträgen und Jubiläumswünschen der beiden Gastvereine aus Anholt und Tamm stand die Vielseitigkeit des Spielmannszugs im Mittelpunkt. **Musikalisch:** u. a. ein Marschmedley aus bekannten Filmmusiken, **Choreographisch:** das Stockballett – aufgeführt von Trommlern von jung bis alt (neben den Aktiven auch Einsteiger und Ehemalige dabei!), **Unterhaltsam:** Witzige Becher-Klatsch-Choreographie



2025 Alexander Mandel



Bürgermeister Hübner, der den Nachmittag und Abend als Schirmherr des Jubiläums begleitete, bestätigte in seinem Jubiläumsgruß, dass die Klänge des Spielmannszugs für viele fest zum Schäferlauf gehören würden. Aber auch weit darüber hinaus sei der Spielmannszug ein fester Bestandteil, den man in Markgröningen nicht missen möchte. Zum Abschluss des musikalischen Programms erklang Filmmusik im Markgröninger Klang: „The good, the bad and the ugly“ und natürlich der Markgröninger Marsch.

Anschließend wurde pünktlich zum Anpfiff **um 20 Uhr** die Leinwand ausgefahren und zahlreiche Besucher nutzten die Möglichkeit des Public Viewings. Nicht nur das Spielergebnis lud die Gäste danach noch zur Jubiläumsparty mit DJ SeVen ein.

Der **Sonntag** begann mit einem Weißwurstfrühstück und Mittagessen in der Stadthalle, das vom Blasorchester des Musikvereins ab 11 Uhr musikalisch umrahmt wurde. Die Spielstraße wurde aufgrund des Wetters in das Foyer der Stadthalle verlegt. Die jüngeren Gäste konnten hier mit viel Spaß viel rund um die Spielmannsmusik ausprobieren. Zum Ausklang des Fests spielte ab 14 Uhr das Jugendorchester des Musikvereins.

Der Spielmannszug konnte mit seinem Jubiläumsaktivitäten zeigen, dass man mit Leidenschaft Tradition weiterleben und weitergeben kann! Diese Leidenschaft macht auch eine Weiterentwicklung möglich, die man in der 100-jährigen Geschichte des Spielmannszugs stetig verfolgen kann.

Vielen Dank an die zahlreichen Helfer und Unterstützer, die dieses Fest möglich gemacht haben!



Stockballett



Dank an die
Spartenleitung



Am Sonntag

Unser Jubiläumswochenende

Eindrücke
von Jessica ter Voert



Rainer Wurst

Der **Freitagabend** war der Beginn unseres besonderen Wochenendes, denn wir feierten unseren 100. Geburtstag. Nach monatelanger Vorbereitung war es endlich so weit. Gemeinsam mit unseren aktiven Mitgliedern sowie vielen eingeladenen ehemaligen Mitgliedern haben wir ein wundervolles Fest erlebt. Es gab ein köstliches Buffet und natürlich zahlreiche erfrischende Getränke. Die Fotobox (siehe S. 84) wurde rege genutzt und hat uns viele schöne Erinnerungen in Bildern geschenkt. Es wurden herzliche Gespräche geführt, und unser Rainer hat uns mit einem beeindruckenden Sammelsurium an Fotos und Berichten überrascht. Besonders spannend waren die Bilder, die tief im Fundus versteckt waren und uns in vergangene Zeiten eintauchen ließen, die einen zensiert, die anderen nicht (die unzensierten waren natürlich am lustigsten). Es war ein so wunderschöner Moment, alle gemeinsam zu sehen und die musikalische Vielfalt zu erleben. Ein Tag voller Freude, Musik und Gemeinschaft! 😊

Am späten Abend trafen noch unsere jahrelang befreundeten Kameraden vom **Grenzland Tambourkorps aus Anholt**, einem Ort an der niederländischen Grenze, ein. Sie brachten uns unseren vermissten Reinhold wieder. Sie haben den weiten Weg auf sich genommen, um mit



Grenzland Tambourkorps aus Anholt



uns gemeinsam zu feiern. Es war wirklich schön zu sehen, wie die Verbundenheit und Freundschaft zwischen uns allen durch solche Treffen gestärkt wird. Solche Momente machen unsere Gemeinschaft noch enger und sorgen für unvergessliche Erinnerungen. Es war ein wundervoller Abend voller Freude, Musik und herzlicher Begegnungen!



Am **Samstagmorgen** begann unser Tag mit einem Frühstück für unseren Gastverein. Es war schön, gemeinsam in entspannter Atmosphäre den Tag einzuläuten und sich auf die bevorstehenden Aktivitäten einzustimmen. Nach dem Frühstück haben wir alles Nötige vorbereitet, um einen reibungslosen Ablauf des Tages zu gewährleisten.

Bei strahlendem Sonnenschein starteten wir um 16:00 Uhr mit einem beeindruckenden Sternmarsch. Auf dem Marktplatz versammelten sich die Musikgruppen und Vereine: Der Fanfarenzug aus Tamm, das Grenzland Tambourkorps aus Anholt, die Sparten des Musikverein





Stadtkapelle Markgröningen: der Fanfarenzug, das Blasorchester und natürlich wir, der Spielmannszug als Jubilare. Nach dem Sternmarsch gab es reihum ein kleines Platzkonzert mit anschließendem gemeinsamen Spiel.



Gegen 17:30 Uhr ging es dann in die Stadthalle. Dort war alles vorbereitet für einen bunten Abend an dem jeder Verein eine Bühnendarstellung ablieferte. Das Highlight war unser Konzert, bei dem wir unsere ganze Bandbreite an Repertoire zum besten gaben. Ganz arg hervorheben muss man unsere kleinsten Spielkameraden, die eine





grandiose Leistung abgeliefert haben. Das war wirklich sensationell, wenn man das hohe Niveau mancher Konzertstücke bedenkt. Zum Auftakt zu einer abschließenden tollen Party hat uns dann noch der VfB Stuttgart den Pokalsieg beschert, welches wir beim Public Viewing gespannt verfolgt haben. Es wurde noch bis tief in die Nacht gefeiert.



Am **Sonntag** begann ebenfalls der Tag mit einem gemeinsamen Frühstück mit unseren Anholter Kameraden, die sich dann kurz vor der Mittagszeit wieder auf die Heimreise begaben. Noch mal ein ganz großes Dankeschön an Euch. Allerdings haben sie leider unseren Reinhold auch wieder mit nach Hause genommen. Wir vom Spielmannszug starteten dann in unsere Arbeitseinsätze und das Blasorchester spielte zum Frühschoppen auf der Bühne. Auf Grund der Schlechtwetterprognose mussten wir unsere Spielstraße für die Kinder in die Halle verlegen, was dem aber keinen Abbruch getan hat. Unsere Trommlerjungs und unsere Franzi haben die Kinder Instrumente testen lassen, es durfte gepuzzelt werden, es mussten Geräusche erraten werden und man durfte mit Bällen in eine Tuba werfen. Nach dem Auftritt unseres Jugendblasorchesters ließen wir unser Fest ausklingen.



Wir
gratulieren!

**Früh übt sich, wer 100 Jahre
musizieren will!**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Ein ganzes Jahrhundert voller Töne,
Teamgeist und toller Erinnerungen:
Herzlichen Glückwunsch dem
Spielmannszug Markgröningen zum runden
Jubiläum - und auf die nächsten 100 Jahre!

**VR-Bank
Ludwigsburg**



